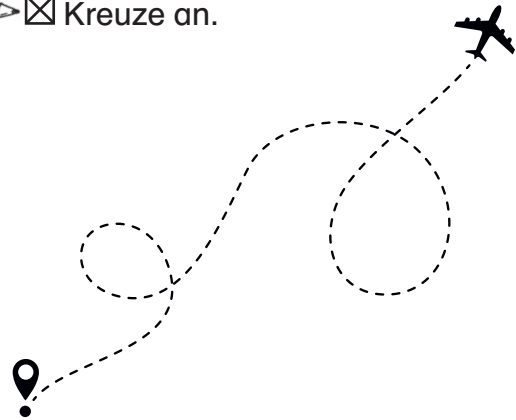


A stylized, high-contrast graphic of a woman's head in profile, facing left. The head is rendered in solid black. The hair is styled in a bun or updo, filled with a grey color. Overlaid on the grey hair area are white geometric patterns, including triangles, lines, and dots, reminiscent of traditional African or tribal art. A large, white, circular earring is visible on the ear. The neck and shoulders are also depicted in black, with some white geometric patterns extending down the neck.

-  Trage sie in die Kästchen ein.

B O

- ☐ einen Vormittag lang
- ☐ sie muss zweimal im Flugzeug schlafen
- ☐ es gibt Frühstück und schon sind sie da
- ☐ von morgens bis zum frühen Abend



-

-
-
-
-
-



Durch die Stadt (1)



1. Marie staunt, wie es in der afrikanischen Stadt aussieht. 👁 Schau dir das Bild auf den Seiten 16 und 17 im Buch an. ✎ Was gibt es bei uns so nicht?

2. 🔍 Lies die Infotexte und 👁 schaue dir die Fotos an. Erstelle dann eine Tabelle in deinem Heft. ✎ Schreibe in die linke Spalte Informationen über Afrika aus den Texten. Schreibe in die rechte Spalte, wie das in deiner Stadt ist.

„Unsere Hauptstadt nennen wir meistens nur Ouaga. In der Stadtmitte stehen das Rathaus, viele Banken und andere hohe Häuser und Plätze mit Denkmälern.

Es gibt auch Lokale, in denen man etwas essen und trinken kann.“

(Marie Diane Coulibaly)



Leben in der Stadt

In Burkina Faso gibt es mehrere große Städte. Die Stadt mit den meisten Einwohnern ist die Hauptstadt *Ouagadougou* (sprich: Waa-ga duu-gu). Sie liegt etwa in der Mitte des Landes und dort leben mehr als eine Million Menschen.

Verkehr

Besonders in der Hauptstadt ist immer etwas los und es gibt jede Menge Verkehr. Trotz der Hitze sind viele Leute unterwegs. In der Innenstadt rattern und knattern unzählige Mopeds, Motorräder, Fahrräder, Autos, Taxis, LKWs und Busse. Sogar mit einem Eselskarren fahren die Menschen umher.

Afrikanische Kinderdusche



Wasser ist in Afrika knapp. Darum gehen die Menschen damit sehr sparsam um.

1. Marie wird von ihrer Tante Fatou gewaschen. Dazu schüttet sie kaltes Wasser mit einer Schüssel über Maries Arme und Beine. Wie ist das bei euch zu Hause?

Duschst du oft? Oder badest du lieber? _____

2. Lies den Text. Schreibe in dein Heft, wofür du im Laufe eines Tages Wasser brauchst.
3. Wie kann man Wasser sparen? Arbeite mit einem Partner und schreibt eure Ideen auf.

Wasser – lebensnotwendig und knapp!

In den Städten gibt es Häuser mit einem Wasseranschluss. Wer keinen eigenen Anschluss hat, muss das Wasser von einem nahen Brunnen holen oder bei einem Wasserhändler kaufen. In großen Kanistern oder Tontöpfen wird es dann nach Hause transportiert. Zum Schöpfen benutzt man Becher oder *Kalebassen*. Diese werden aus getrockneten und ausgehöhlten Kürbissen gemacht. Die Menschen auf dem Land haben kein fließendes Wasser. Das Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen oder Gießen müssen die Frauen und Mädchen in großen Gefäßen von einem Brunnen holen. Dieser kann auch schon einmal weiter weg sein. Auch Wasserstellen in der Natur dienen als Schöpfquelle. Oft müssen die Frauen zum Wasserholen sehr lange Strecken laufen.



„Wir haben einen gebohrten Brunnen. Dort holen wir unser Wasser zum Trinken und auch das Wasser, was wir zum Gießen für den Schulgarten brauchen.“
(Mahamadi Komi, 6.Klasse)



Bei uns im Dorf gibt es einen Brunnen, aus dem wir unser Wasser pumpen. Bevor es den Brunnen gab, mussten die Frauen Wasser am See holen. Bei meinen Verwandten in der Stadt gibt es einen Wasserhahn im Hof. So etwas haben wir bei uns im Dorf nicht.“
(Francine Yongo, 13 Jahre)



Musik und Instrumente



„Bei Feiern und Geburtstagen singen und tanzen wir. Dazu gibt es Musik mit dem Tam-Tam, dem Balafon und Gitarren. Oft tanzen Männer, Frauen und Kinder bis in die Nacht hinein. Aber meistens tanzen die Mädchen lieber als die Jungen.“
(Adèle, 5. Klasse)



1. Lies die Texte und schaue dir die Bilder an.
2. Verbinde die Texte mit den passenden Instrumenten.

Bei afrikanischer Musik fällt einem zuerst die Trommel ein. Davon gibt es verschiedene Arten: Die kleine **Tama** oder **Tam-tam** ist eine Handtrommel. Sie wird mit einem gebogenen Holzstab geschlagen. Die **Djembé** ist eine große, trichterförmige Standtrommel.

Die **Kora** ist eine Stegharfe. Sie besteht aus einem bauchigen Körper aus einer Kürbishälfte und einem langen Hals. Daran sind die Saiten befestigt. Die Kora wird mit beiden Händen gezupft.

Das **Balafon** ist das afrikanische Xylofon. Es besteht aus einem Bambusrahmen, auf dem 18 bis 21 Hölzer angeordnet sind. Darunter befinden sich hohle Kürbisse. Die Größe der Kürbisse entscheidet dabei über den jeweiligen Ton.

Die **Kalimba** besteht aus einer Kalebassenschale mit einem Holzdeckel. Darauf sind Metallzungen von unterschiedlicher Länge angebracht. Diese zupft man mit beiden Daumen. Aus diesem Grund sagt man auch Daumenklavier dazu.

Die **Griots** sind singende und tanzende Geschichtenerzähler. Sie treten bei großen Festen auf und sorgen für gute Unterhaltung. Für ihre Vorstellung haben sie oft auch Instrumente dabei.

